



Nierwildsymposium in Traunstein

Dass Pradatorenbejugung einen wesentlichen Faktor für den Schutz des Nierwilds darstellt, ist bekannt. Die Traunsteiner Jäger vertieften ihr Wissen bei einem Symposium.



Hochkarätige Teilnehmer: Initiator Kreisjagdbeberater Martin Obermayer, Josef Haiker, Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Traunstein, Thomas Schreder, Vizepräsident des BJV, Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und Hans Berger, Vorsitzender der Kreisgruppe Berchtesgadener Land (v. l.)



Die Referenten: Wildmeister Christoph Hildebrandt, Landesjagdverband Rheinland-Pfalz, und Dr. Daniel Hoffmann, Game Conservancy Deutschland (v. l.)

Am 25. Januar fand in Waging am See im Landkreis Traunstein das vom Kreisjagdbeberater Martin Obermayer initiierte Nierwildsymposium statt. Konsens der gut besuchten und gelungenen Veranstaltung lautete: „Wir können dem Nierwild durch gezielte Pradatorenbejugung auf die Sprünge helfen.“ Die Jägerschaft in Traunstein geht mit gutem Beispiel voran: Fünf Prozent der Traunsteiner Reviere stellen 75 Prozent aller Fallen im Landkreis und verzeichnen 42 Prozent der Hasenstrecken. Untermauert wurde das Anliegen der verstärkten Pradatorenbejugung durch die Gastreferenten Dr. Daniel Hoffmann von Game Conservancy Deutschland und Wildmeister Christoph Hildebrandt vom Landesjagdverband Rheinland-Pfalz. Hoffmanns Forschungsergebnisse an besenderten Feldhasen in Schottland sowie auf den Inseln Föhr und Pellworm zeigen, dass gerade die Kombination von Pradatorenbejugung und Gestaltung einer Landschaft essentiell ist. Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Jäger und Landwirt wurde auch von Christoph Hildebrandt hervorgehoben. Zudem empfiehlt er, sich mit Reviernachbarn zusammenzutun, um zum Beispiel mittels gemeinsamer Fuchsbaukartierung zu effizienten Ergebnissen in der Jungfuchsbejugung zu kommen. Hildebrandt erinnerte an das Bundesjagdgesetz, nach welchem ein artenreicher und gesunder Wildbestand in einem ausgewogenen Verhältnis zu seinen natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten ist. Pradatorenbejugung ist somit essentiell, um das ausgewogene Verhältnis in den Wildbeständen wiederherzustellen – eine große Aufgabe, die am besten im Team gemeistert werden kann. R. Gerecht

Anzeige

Pig-S®
LEHNER



Der „besondere“ Schwefel Dünger - 90% elementarer Schwefel

Schwefel ist in der Düngung ein besonders wichtiges Element. Er ist ein essentieller Baustein für S-haltige Aminosäuren und Enzyme. Wichtig für Chlorophyllhaushalt und Eiweibildung. Ohne Schwefel kann Stickstoff nicht umgesetzt werden.

Schwefelbedarf bei: • Grünland ca. 30-40 kg/ha • Getreide ca. 20-30 kg/ha
• Mais ca. 30-40 kg/ha • Raps ca. 50-60 kg/ha

In Baden-Württemberg und Bayern hat man flächendeckend festgestellt, dass mit 25 kg/ha Pig-S® gedungtes Grünland von Schwarzwild über die Dauer von vier Monaten oder mehr nicht mehr geschädigt wird. Dazu benötigt man jedoch Feuchte, eine Zeit lang Vegetation und die Mikroorganismen des Bodens zur Umwandlung des Schwefels. Hier teilen sich Landwirte und Jäger oftmals schon die Kosten der Düngung mit Pig-S® an kritischen Stellen. Beim Einsatz in Mais oder Weizen konnten Teilerfolge erzielt werden.

Bio-Betriebe:
Pig-S® ist in
der FiBL Liste
gelistet

LEHNER Agrar GmbH | 89198 Westerstetten Tel. 0 73 48. 95 96 24
www.lehner.eu/de/pig-s